

Stadt Chemnitz · Dezernat 5 · 09106 Chemnitz

Dienstgebäude    Bahnhofstraße 53  
09111 Chemnitz

Stadtrat der Stadt Chemnitz

Datum    06.05.2021

Fraktionsgemeinschaft  
DIE LINKE/Die PARTEI

Unser Zeichen

Durchwahl

Auskunft erteilt

Zimmer

Fraktionsgemeinschaft  
Bündnis 90/Die Grünen

Ihr Zeichen    IA-011/2021

Ihr Schreiben vom    13.04.2021

E-Mail

## **Ihre Informationsanfrage IA-011/2021 - Einsatz von Kontaktnachverfolgungs-Apps in Chemnitz**

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

zu Ihrer Informationsanfrage teile ich Ihnen im Auftrag des Oberbürgermeisters Folgendes mit:

### **1. Welche Anbieter digitaler Kontaktverfolgung (Luca-App oder andere Anbieter) wurden oder werden in Chemnitz geprüft? Wie lauten die Ergebnisse?**

Zur Erlangung einer Übersicht über die am Markt befindlichen Lösungsansätze und Funktionalitäten wurden im Zeitraum März/April 2021 mehrere regionale Angebote exemplarisch getestet. Ausgehend von einer Präsentation des Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK) am 5. Februar 2021

(<https://www.medienservice.sachsen.de/medien/news/246691>) wurden zunächst die Lösungsansätze der IT-Dienstleister culture4life GmbH (Luca-App), pass4all GmbH und THEED Technology GmbH betrachtet. Anschließend wurden dann die Ansätze von Team Feel Good BE.SAFE Test GmbH (beSafe-App) und die einfache Umsetzung auf der sächsischen Beteiligungsplattform (<https://buergerbeteiligung.sachsen.de>) ergänzt. Der Einsatz der Anwendungen verfolgte den Ansatz, dass hieraus unter den zum Zeitpunkt möglichen Öffnungen Erkenntnisse zum Praxisbetrieb in verschiedenen Bereichen (Veranstaltungen, Sport, etc.) gesammelt werden sollten. Das Hauptaugenmerk, neben der Anwendbarkeit für Jedermann, lag dabei in der Datenerfassung und -übermittlung an das Gesundheitsamt. Dabei zeigte sich, dass zum Zeitpunkt des Tests weitere Anpassungen in den jeweiligen Anwendungen vorzunehmen waren, um eine schnelle und zugleich datensichere Übermittlung zu ermöglichen. Über die Erfahrungen wurden im Austausch mit Vertretern aus Kultur, Wirtschaft, Gastronomie, Einzelhandel, Sport und Verwaltung am 26. März 2021 in einer Videokonferenz diskutiert (<https://www.chemnitz.de/chemnitz/de/aktuell/presse/pressemitteilungen/2021/181.html>).

## **2. Inwieweit unterscheiden sich die jeweiligen Angebote der Anbieter hinsichtlich des Funktionsumfangs und Lizenz- sowie Betriebskosten?**

Generell unterscheiden sich die Lösungsansätze der Anbieter aus Endnutzersicht nach speziellen, auf dem Smartphone zu installierenden Applikationen (App) und WebApp (Nutzung im Browser). Zunehmend werden auch Nutzer ohne Smartphone berücksichtigt und mit einem QR-Code (Grafik mit einem zweidimensionalen Code) auf Karte oder Anhänger registriert.

Funktionell gibt es große Ähnlichkeiten in der Verwaltung von Objekten und der damit verbundenen Zugangsregistrierung, die meist mit dem Scannen eines persönlichen oder objektbezogenen QR-Code verbunden ist. Zum Zeitpunkt des Testes hat dies in der Anwendung zur Folge, dass bspw. unterschiedliche QR-Codes, je nach Anbieter, an den teilnehmenden Einrichtungen darzustellen waren.

Darüber hinaus müssen die Gesundheitsämter sich bei jedem Anbieter separat registrieren lassen und über verschiedene technische Varianten und Verschlüsselungslösungen Daten abrufen. Eine große Vielfalt von genutzten Lösungen in der Stadt erhöht hier gleichzeitig den Verwaltungsaufwand im Gesundheitsamt.

Vertragspartner sind die Gesundheitsämter für die Anbieter nicht, da in den jeweiligen Corona-Schutz-Verordnungen eine Lieferpflicht von Kontaktdaten für die Betreiber in digitaler oder analoger Form verankert ist.

Aufgrund ihrer Entstehungsgeschichte gibt es teilweise branchenspezifisch unterschiedliche Ausprägungen der Lösungen und damit verbunden unterschiedlich gute Eignungen.

In den vergangenen Wochen wurden mit dem Entstehen von Schnelltestcentern zunehmend auch Funktionalitäten zur Registrierung und Nachweis von Schnelltestergebnissen nachgerüstet.

Die Lizenzmodelle zielen in der Regel auf ein Monatsabo eines Betreibers einer Einrichtung (Gastronomie, Veranstaltungsfläche etc.) ab und sind in einigen Bundesländern durch Landeslizenzen, speziell Luca, zentral, zum Teil temporär, übernommen worden.

## **3. Welche Kosten sind für den Erwerb der Lizenz, für den Aufbau der Datenbanken und für den künftigen Betrieb der Kontaktnachverfolgungs-Apps angefallen bzw. werden noch anfallen? (Bitte, wenn möglich einzeln auflisten und mögliche weitere zukünftige Kosten getrennt darstellen.)**

Es wurden und werden keine Lizenzen erworben, insofern fallen auch keine Kosten an.

## **4. Gibt es für den Erwerb und das Betreiben der Kontaktnachverfolgungs-Apps in Chemnitz Mittel vom Land Sachsen. Wenn ja, in welcher Höhe?**

Aktuell gibt es keine Landesmittel für den Erwerb von Kontaktverfolgungs-Apps, da die Kommune weder Erwerber noch Betreiber ist.

## **5. Nach welchen Kriterien erfolgt bzw. erfolgte die Auswahl des Anbieters, welcher schlussendlich den Zuschlag erhält? Wird der Stadtrat an der Entscheidung beteiligt?**

Siehe Frage 3.

## **6. Wie stellt die Stadtverwaltung sicher, dass Datenschutz für alle Nutzerinnen und Nutzer der App gewährleistet ist?**

Die Anbieter und Betreiber der Apps müssen die datenschutzrechtlichen Erfordernisse nach DSGVO gewährleisten und vertraglich absichern. Da die Stadt Chemnitz kein Vertragspartner ist, gibt es hier keine Handlungsgrundlage.

**7. Wenn die Stadt Chemnitz keinen Erwerb von Lizenzen für eine digitale Kontaktnachverfolgung plant: Wie soll in Chemnitz eine möglichst große Verbreitung der digitalen Kontaktnachverfolgung realisiert werden, die Bestandteil der Corona-Öffnungsstrategie ist?**

Es gibt eine Vielzahl von Aktivitäten, um die Akteure in den verschiedenen relevanten Bereichen zusammenzubringen und einen geeigneten gemeinsamen Lösungsweg zu finden. Überregional wird an einer sogenannten Gatewaylösung (hier: standardisierte Verschlüsselung) gearbeitet, die von Anstalt für kommunale Datenverarbeitung in Bayern (AKDB) und der Stadt Köln pilotiert wurde. Diese soll eine große Zahl von Apps zu einer einheitlichen Sicht für die Gesundheitsämter zusammenführen. Der mögliche zentrale Einsatz in Sachsen wird aktuell geprüft.

Freundliche Grüße

*Ralph Burghart*  
i. V. Ralph Burghart  
Bürgermeister